Wir lesen in der Zeitschrift ...

„Fischereiwelt" (7/52), daß Thunfischleber besonders reich an Vitamin A und D ist und daß infolge des an sämtlichen deutschen Märkten geltenden Garantiepreises von DM 1·— je Pfund im Jahre 1951 bereits 74% der anfallenden, bis 1950 über Bord geworfenen Leber gelandet und der pharmazeutischen Industrie zugeführt wurde. Thunfischleber darf wegen ihres hohen Vitamingehaltes nicht gegessen werden (A. MEYER);

—, daß die ägyptische Binnenseefischerei (rund 200.000 Hektar) einen Ertrag von 153 kg/ha aufweist und insgesamt 31.500 t bringt, während die Fließgewässer (Nil, Nebenflüsse, Kanäle) zur Zeit rd. 11.000 t ergeben;

—, daß die Kopenhagener Tagung der FAO (26. bis 31. Mai 1952) zu dem Beschluß kam, die Fischereistatistiken der Welt nach einem einheitlichen Plan zu gestalten (Ref. HASS);

— (8/52), daß in Fischereikreisen nicht gerne gesehen wird, wenn die Guanoindustrie zur Guanogewinnung vor der südwestafrikanischen Küste künstliche Inseln errichtet. Der Verlust an Fischen soll jährlich 7 Millionen Tonnen betragen, während nur 10.000 Tonnen Guano gewonnen würden.

—, daß im deutschen Bundesgebiet in der Binnenfischerei, Teichwirtschaft und Fischzucht im Jahre 1950 2153 hauptberuflich Tätige ermittelt wurden, und zwar 904 selbständige, 252 Familienangehörige, 141 Angestellte und 856 Arbeiter. Ihnen stehen 14.140 Erwerbspersonen in der Hochsee- und Küstenfischerei gegenüber.

„Die Fischwaid" (8/52) ein Plädoyer von Dr. F. STEURER für die Standrolle, wie H. KÖSTLER die Stationärrolle in einem der Rollenfrage gewidmeten Aufsatz (5/52) benannt hat.

„Schweizerische Fischerei-Zeitung" (8/52) für hochalpine Gewässer folgende Gerätezusammenstellung von E. HAGER empfohlen: Langrute von 5 bis 6 m aus Seerohr oder dem festeren Pfefferrohr, gewöhnliche Laufrolle (65 bis 80 m) mit Knarre oder Bremse, Nylon 0·25 (bei Klarwasser 50 cm Vorfach aus Nylon 0·2), 30 cm oberhalb des Angels mittleres Schrotkorn, Köder: Holzwurm, Perlalarve, Heuschrecken (im Almengebiet), kleiner Spinner oder Löffel (ohne Schrot), Elritzen oder Grundeln mit Bleikappe.

—, daß Filetierkurse mit Abgabe von Kochproben auch in ländlichen Gebieten der Schweiz abgehalten wurden, um dem Fischkonsum neue Abnehmerkreise zu erschließen (A. H.).

—, daß die Bodenseefischer einen dreitägigen Proteststreik angekündigt haben, falls der Blaufelchenpreis unter sFr. 3·— pro Kilogramm sinken sollte.

„Allgemeine Fischerei-Zeitung" (H. 17/52) eine Bildreportage über die Fischzuchtanstalt Kreuzstein am Mondsee.

—, daß im Straubinger Fischzuchtrevier (Bayern) Satz- und Laichfische im Wert von 20.000 DM zugrunde gingen, weil etwa eine Waggonladung verdorbener Lebensmittel (Suppenwürze, Ersatzei usw.) in das Wasser geworfen worden waren. Für die Ermittlung des Täters sind 500 DM ausgesetzt!

—, daß Entlandungsarbeiten bei Handbetrieb etwa fünfmal teurer kommen als bei Maschineneinsatz.

— An der Küste von Nordwales liegt das Fischerdorf Llandrillo. Hinter einem Damm bleiben bei Eintritt der Ebbe die von der Flut mitgebrachten Fische und Krebse zurück. Abgerichtete Hunde verbellen diese Meeresgaben und tragen sie dann zu den Sammelbottichen. Der Hauptfang besteht in Flundern und Lachsen. (H. K.)

— (H. 18/52) einen Bericht über das erste Bundesturnier des Deutschen Fischereiverbandes in Schwandorf (23. bis 24. August 1952).

— einen Aufsatz von H. STERNBERGER über „Treibfischerei im Rhein"

Besprechungen

Dr. Heinrich Hunziker: ABC für Sportfischer

Die Technik der Angelfischerei in sieben Briefen. 150 Seiten mit 8 Kunstdrucktafeln und 30 Textabb. 2. Aufl., 1952, Albert Müller-Verlag A. G., Rüschlikon-Zürich. — Geh. 8 DM, geb. 11 DM.

Wenn einer von Angel, Schnur und Rute bis zum Anködern und Landen über Gerät und Methodik der Sportfischerei einen richtigen Leitfaden sucht, so wird man ihm Hunzikers Buch bestens empfehlen können. Man darf es aber auch einem Fortgeschrittenen zur „Perfektion" ruhig in die Hand geben, selbst der Routinier wird manches darin finden, das ihm wertvoll ist. Die in rascher Folge notwendig gewordene 2. Auflage besagt mehr als Worte über die berechtigt gute Aufnahme, die das ABC gefunden hat.

Eigentümer, Herausgeber und Verleger: Arbeitsgemeinschaft der Landes-Fischereiorganisationen Österreichs, Wien I., Minoritenplatz 3. Für den Inhalt verantwortl.: Gen.-Dir. Dipl.-Ing. Alfred Deuse, Schriftleitung und Verwaltung: Wien I., Minoritenplatz 3. Druck: Genossenschaftsdruckerei Raiffeisen m. b. H., Wien 18., Theresiengasse 58.

Der Verfasser begnügt sich nicht mit technischen und methodischen Anleitungen. Seine praktischen Ratschläge umfassen das ganze Gebiet der Sportfischerei, also auch Spezielles über die wichtigsten Fische, den Wettereinfluß auf die Beißlust, das Betragen am Wasser und viele andere Erfahrungen und Erkenntnisse, Früchte eines mehr als ein halbes Jahrhundert währenden Anglerlebens. Ohne ins Lehrhafte abzugleiten, wird der Petrijünger in alle Geheimnisse schrittweise eingeführt und mit einem abgerundeten Wissen vertraut gemacht. Hunzikers Buch ist keine Theorie der Angelfischerei, sondern eine praktische Einführung, die immer wieder für eine weidgerechte Art der Sportausübung eintritt.

Die ausgezeichneten und instruktiven Abbildungen ergänzen bestens die leicht verständlich und klar abgefaßten Briefe. Die Kunstdrucktafeln zeigen nach sehr guten Lichtbildern Ausschnitte aus der abwechslungsreichen herrlichen Schweizer Gewässerlandschaft. Ein Sachverzeichnis erleichtert den Gebrauch des Buches.

Gf.

Suche Huchensetzlinge

zum Einsatz im Murfluß. Nachrichten erbeten an Baumeister Hans Hitthaller, Leoben.

Ausgegeben am Oktober 1952.

Markt- und Handelsberichte

Fischart	Herkunft	Zufuhr in kg	Großhandel Kilopreis in Groschen	Kleinhandel Kilopreis in Groschen
	Wien			
	Ausweis des Marktamtes für September 1952			
	a) Süßwasserfische (lebend):			
Karpfen	Niederösterreich	12.880	1185—1570	1600—2100
Karpfen	Burgenland	2.660	650—1300	950—1800
Karpfen	Steiermark	6.055	1185—1570	1600—2100
Schleie	Niederösterreich	167	1340—1570	1800—2100
Zander .	Niederösterreich	7	2311	2850
Weißfische	Niederösterreich	1.370	400—470	520—620
Hechte	Niederösterreich	145	1280—1570	1700—2100
Hechte	Burgenland	693	1250—1340	1500—1800
Barben	Niederösterreich	23	1000—1050	1400—1450
Abwäger	Niederösterreich	72	650	850
		24.072		
	b) Seefische (tot):			
Kabeljau	Deutschland	114.425	610'8	850
Kabeljau	Holland	10.075	610'8	850
Kabeljaufilet	Norwegen	197.919	1078	1500
Kabeljaufilet	Dänemark	10.080	1078	1500
Seelachs . .	Deutschland	34.840	568	790
Seelachsfilet	Norwegen	14.650	993'7	1380
Seelachsfilet	Deutschland	12.015	993'7	1380
Goldbarsch .	Deutschland	2.700	610'8	850
Goldbarschfilet	Deutschland	22.300	1078	1500
Schollenfilet	Norwegen	1.815	1078	1500
Heilbuttfilet	Norwegen	600	1078	1500
Walfilet	Norwegen	620	765	1067
		422.039		
	c) Industrieware:			
Grünheringe	Deutschland	124.880		
Grünheringe	Holland	135.320		
Matjesheringe	England	21.000		
		281.200		
	Wiener-Neustadt			
	Marktausweis über September 1952:			
Karpfen	Z. F. M.	101	1340—1570	1800—2100
Seefische	Z. F. M.	4455		

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Österreichs Fischerei

Jahr/Year: 1952

Band/Volume: 5

Autor(en)/Author(s):

Artikel/Article: Besprechungen: Dr. Heinrich Hunziker: ABC für Sportfischer 240-241